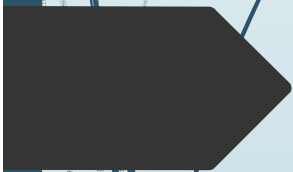


# Externe Suchtberatung in Haft

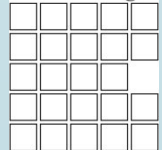


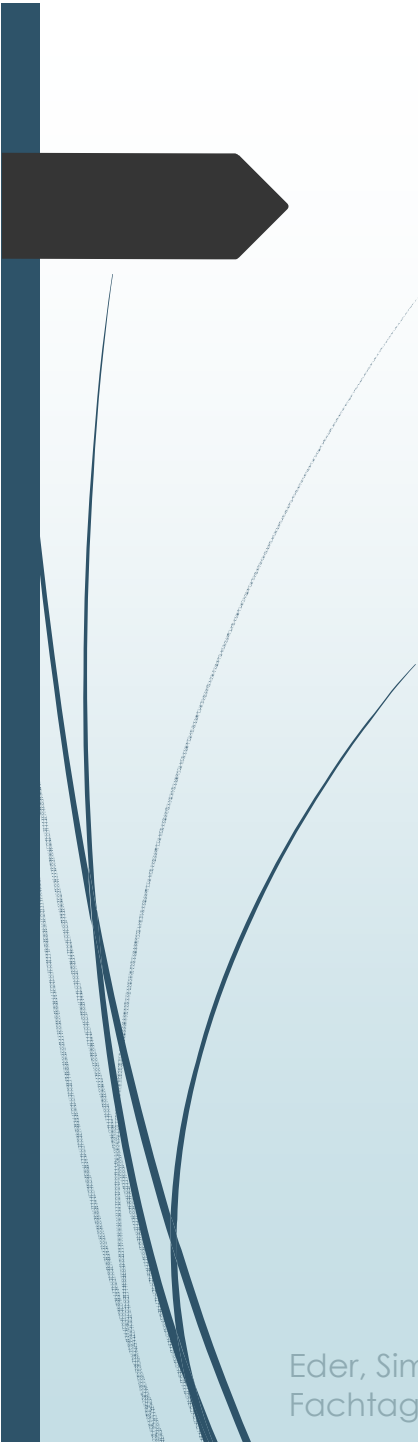


# Inhalt

## Überblick mit Schwerpunkt Bayern

- Lebenslagen inhaftierter Suchtmittelkonsumierender
- Beratung und Betreuung durch die Externe Suchtberatung (ESB)
- Fazit

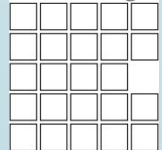




# Lebenslagen inhaftierter Suchtmittel- konsumierender

Eder, Simone – Drogen- und Suchtberatung Stadt Erlangen  
Fachtagung „Gesundheit in Haft - Voraussetzung für Resozialisierung“ am 23.10.2019

Stadt Erlangen



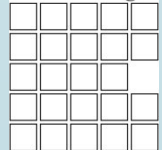
# Suchtproblematik im Haftalltag

## Drogendelinquenz und Gewaltdelikte

- 30–40% drogenabhängige Inhaftierte (vgl. Roland et al. 2001, S. 153)
  - Suchtproblematik bei ca. 70% aller Inhaftierten (Untersuchung aus 2003 in der JVA Bielefeld – vgl. Bunde, 2014)
    - Drogenproblem bei ca. 60 % der Frauen und ca. 30 % der Männer
    - Alkoholproblem bei ca. 60% der Männer und ca. 24% der Frauen
- Nur Schätzungen möglich

Inhaftierungsgründe:

- Verurteilungen nach dem BtMG (Rauschgiftdelikte) sowie wegen direkter und indirekte Beschaffungskriminalität
- Vermehrt Gewaltdelikte unter Alkoholeinfluss (Untersuchungen bspw. in Lindenmeyer, 2012, S. 85 und Pillmann et al., 2000)
- Erhöhtes Aggressionspotential unter Amphetamin-, insb. Methamphetaminkonsum und dem Konsum von NPS



# Suchtproblematik im Haftalltag

## Soziale Stellung & Stigmatisierung

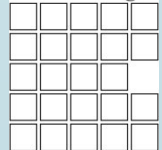
### ➤ OVZ, Vollzugslockerungen, Urlaub:

erheblich suchtgefährdete Gefangene i.d.R. ungeeignet  
gem. VV zum BayStVollzG

- oft keine vorzeitige Entlassung
- Wiedereingliederung erschwert, da adäquater Erprobungsrahmen fehlt
- Rückfallwahrscheinlichkeit höher

VV Nr. 2 Abs. 1a zu Art. 12 BayStVollzG  
(VV Nr. 2 Abs. 1a zu § 10 StVollzG)  
VV Nr. 4 Abs. 2a zu Art. 13 BayStVollzG  
(VV Nr. 7 Abs. 2a zu § 11 StVollzG)  
VV Nr. 4 Abs. 2b zu Art. 14 BayStVollzG  
(VV Nr. 4 Abs. 2b zu § 13 StVollzG)  
VV Nr. 3 zu Art. 37 BayStVollzG  
(VV Nr. 1 zu § 35 StVollzG)

→ so auch Teil 3 Vollzug der Jugendstrafe



# Suchtproblematik im Haftalltag

## Soziale Stellung & Stigmatisierung

### ➤ Besuche Art. 27 BayStVollzG (§ 24 StVollzG):

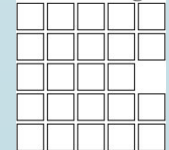
- strengere Kontrollen
- Trennscheibe (Legitimation strittig)

### ➤ Kontrolle von Briefverkehr Art. 31 ff. BayStVollzG (§§ 28 ff. StVollzG), Paketversand Art. 36 BayStVollzG (§ 33 StVollzG) & Zellen Art. 91 BayStVollzG (§ 84 StVollzG):

- verschärfte Überprüfung

### ➤ denkbare Infektionskrankheiten:

- Bspw. HIV, HBV/HCV, TBC → höhere Prävalenz in der Gefängnispopulation (repräsentative Studie des RKI und WIAD - Eckert/Weilandt 2008; Groß 2009, S.184; Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung/BMG 2008, S. 85, RKI 2016, S. 69-74)



# Suchtproblematik im Haftalltag

## Soziale Stellung & Stigmatisierung

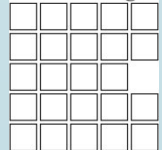
### ► Gefängnissubkulturen mit Hierarchien

→ Drogenkonsument\*innen eher niedrige Position

→ negative Faktoren begünstigen eher Anpassung an eigene Subkultur



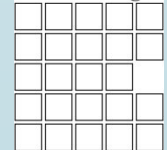
**Nachteile im Haftalltag & niedrigere soziale Stellung in der Gefängnissubkultur erschweren Kontaktaufnahme, Verhaltensänderungen & adäquaten Umgang mit Gesundheitsrisiken**



# Suchtproblematik im Haftalltag

## Substanzkonsum

- Opiate, iv.-Konsumierenden
  - 81% der iv. Konsumierenden haben Haftenerfahrung – hoher Anteil an Mehrfach-Inhaftierung (vgl. RKI 2016, S. 69)
  - ca. ein Drittel der iv. Konsumierenden konsumieren auch in Haft iv. (vgl. RKI 2016, S. 71, Eckert/Weilandt 2008, S. 35)
- Cannabis und andere illegale Substanzen
- NPS (Neue psychoaktive Substanzen)
- Medikamente (z.B. „Downers“, Substitutionsmittel)
- Alkohol (z.B. „Angesetzter“, in Kombination mit Tabletten)
- Glücksspiel





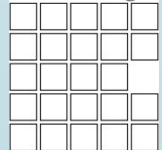
# Suchtproblematik im Haftalltag

## Substanzkonsum

- Verfügbarkeit nach regionalen Merkmalen
- Verfügbarkeit sehr unbeständig
- Substanzen qualitativ minderwertiger & teurer
- Konsum geprägt von ungünstigen und überaus gefährlichen Verhältnissen

! Beginn mit Drogenkonsum in Haft - Anteil zwischen 5-25%  
(Untersuchungen in europäischen Gefängnissen, vgl. Stöver 2002, S.136)

! AUCH Wunsch nach substanzfreiem Leben oder Auszeit  
→ Rückfallwahrscheinlichkeit & Risiko einer Überdosis in ersten 3 Monaten nach Haftentlassung erheblich erhöht  
(Vgl. WHO 2010, S. 10 & Püschel/Heinemann 2002, S. 182 f.)





# Suchtproblematik im Haftalltag

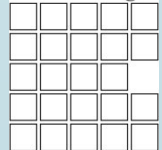
## Substanzkonsum

„Drogen im Vollzug sind keine Fehlleistung des Vollzuges, sondern ein unvermeidbarer Bestandteil desselben.“  
(Preusker 2000, S. 128)

Kontrollsystem & Repressive Maßnahmen



Vermeidung des Drogenkonsums  
& schadensminimierende Ansätze



# Suchtproblematik im Haftalltag

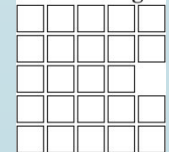
## Substanzkonsum

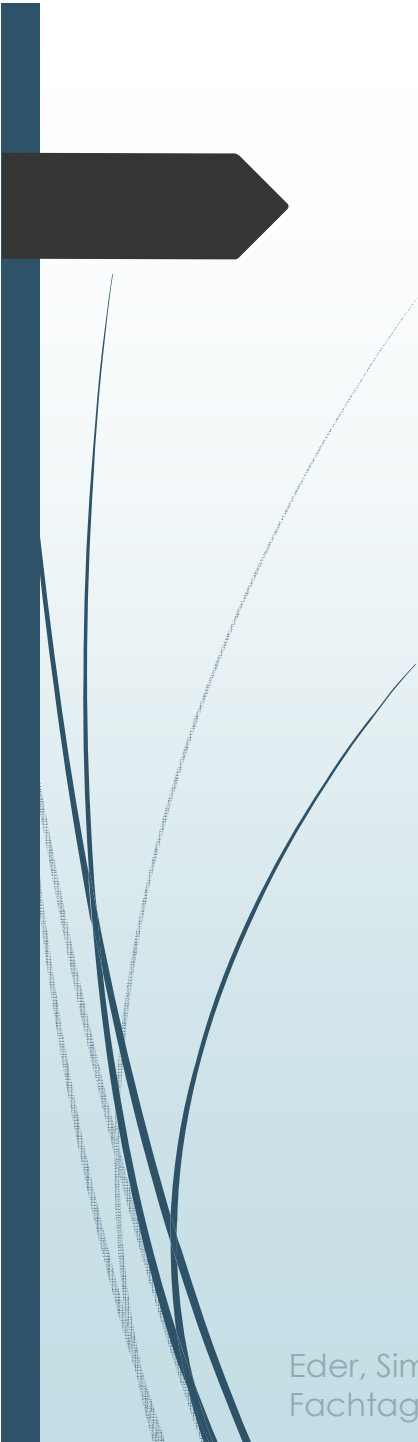
### ► Präventionsmöglichkeiten der ESB

- Informationsvermittlung und Beratung  
(risikoarmer Konsum und schadensminimierende Aspekte)
- Drogennotfalltrainings & Naloxon-Mitgabe
- Substitution (Psychosoziale Begleitung)

### ► Harm Reduction

- Safer Use, Safer Sex
- Spritzenvergabe

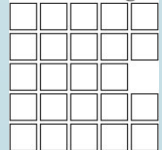




# Beratung und Betreuung durch die Externe Suchtberatung

Eder, Simone – Drogen- und Suchtberatung Stadt Erlangen  
Fachtagung „Gesundheit in Haft - Voraussetzung für Resozialisierung“ am 23.10.2019

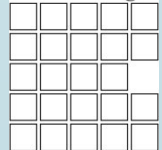
Stadt Erlangen





# Externe Suchtberatung Rahmenbedingungen

- ▶ Modellprojekt 1997 → heute etabliert
- ▶ **57,214 Planstellen** (ca. 80 Mitarbeiter\*innen in Voll- und Teilzeit)  
in **37 bayerischen JVAen**
- ▶ Finanzierung erfolgt durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege & über Eigenmittelanteil der Träger (Freie Wohlfahrtspflege & einzelne Kommunen)

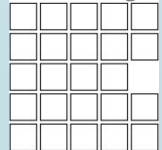




# Externe Suchtberatung

## Rahmenbedingungen

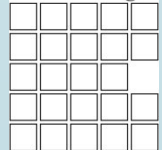
- Dienst und Fachaufsicht liegt beim Träger der Suchtkrankenhilfe
- Schweigepflicht Art. 200 Abs.2 S.1 Nr.3 i.V.m. Abs.4 BayStVollzG (§182 Abs.2 S.1 StVollzG i.V.m. §203 Abs.1 Nr.5 StGB)
- Zeugnisverweigerungsrecht (§ 53 Abs.1 Nr.3b StPO)
- Aufgabenbeschreibung und Rahmenbedingungen der ESB (Juli 2013)
- Rahmenbedingungen (bspw. Art der Haftanstalt, Haftdauer der Inhaftierten) sowie Sicherheitsbestimmungen der jeweiligen JVAen und Absprachen





# Externe Suchtberatung Zielgruppe

- ▶ Inhaftierte Suchtgefährdete und Abhängige:
  - illegale Substanzen
  - legale Substanzen
  - Verhaltensüchte
- ▶ Angehörige
- ▶ Mögliche Kontraindikation:
  - akute Suizidalität
  - akute Psychose



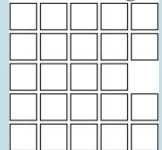


# Externe Suchtberatung

## Aufgaben

- **Informationsvermittlung** zum Suchthilfesystem
- **Informationsvermittlung** zum Krankheitsbild Sucht und dessen Verlauf
- **Beratung** und Psychosoziale Begleitung von Substituierten
- **Vermittlungsarbeit** (formale und inhaltliche Vorbereitung) und **Vernetzung**

→ Suchthilfeangebote der ESB finden sowohl in Einzelgesprächen als auch im Gruppensetting statt





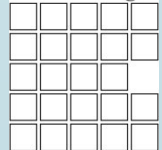


# Externe Suchtberatung

## Aufgaben

### **Informationsvermittlung** zu:

- geeigneten Maßnahmen und Beratungs-, Begleitungs- sowie Behandlungsmöglichkeiten während und nach der Haft
- sozialen, psychischen, gesundheitlichen und juristischen Themen
- allen suchtrelevanten Themen





# Externe Suchtberatung Aufgaben

## **Beratung** als Prozess:

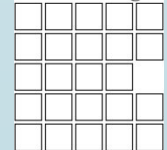
### ► Psychoedukation

- Aufklärungsarbeit durch Wissensvermittlung
- Stärkung der Kompetenz hinsichtlich ihres Krankheitsverständnisses, Krankheitsausmaßes und ihrer Beratungs- bzw. Therapieoptionen

### ► Motivationsarbeit → Unterstützung, Förderung, Begleitung

- Krankheitseinsicht (Sensibilisierung für Problematik)
- Veränderungsmotivation
- Entscheidungswaage / „Standortanalyse“

### ► Problemdefinition und Zielanalyse





# Externe Suchtberatung Aufgaben

## **Beratung** als Prozess:

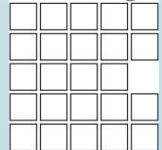
### ➤ Rückfallprävention

- Rückfallmodell
- Umgang mit Suchtdruck
- Vorzeichen eines Rückfalls
- Risikosituationen & Bewältigungsstrategien
- Risikobewertung & Notfallplan

### ➤ Krisenintervention (Psych. Stabilisierung & akute Problemsituationen)

### ➤ Schadensminimierung

### ➤ Haftbegleitung



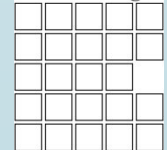


# Externe Suchtberatung

## Aufgaben

### **Beratung** als Prozess:

- Individuelle Einzelfallhilfe (bspw.)
  - Wahrnehmen von und Umgang mit Emotionen
  - Stressmanagement, Aggression & Gewalt
  - Identität / Selbstbild, Selbstwert, Sinn und Werte
  - Ausgleich und Freizeitgestaltung, Belohnung und Genuss
  - Fähigkeiten zur Lebensbewältigung
  - Ressourcen aktivieren und stärken
- Psychosoziale Begleitung bei Substituierten
- Arbeit mit Angehörigen
- Übergangmanagement



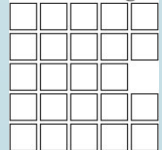


# Externe Suchtberatung

## Aufgaben

### **Vermittlung** in:

- eine weiterführende Behandlung  
(z.B. Gruppen, Angebote der JVA, medizinische Versorgung/Beratung)
- eine stationäre therapeutische Maßnahme  
(gem. §35 BtMG - „Therapie statt Strafe“ oder §§ 57, 57a StGB - Entlassung zum 2/3 Zeitpunkt oder auf Reststrafe)
- geeignete Hilfsangebote  
(z.B. ambulante Drogen- und Suchtberatung, andere Beratungseinrichtungen, Übergangseinrichtung, Beschäftigungsangebote)





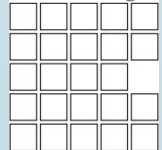
# Externe Suchtberatung Aufgaben

## **Vernetzung** mit:

- ▶ justizinternen Diensten (z.B. Sozialdienst, Psychologen)
- ▶ externen Einrichtungen



## **Entlassungsvorbereitung bzw. Übergangmanagement**

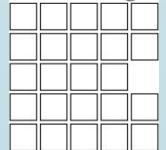




# Externe Suchtberatung

## Erschwernisse in der Arbeit

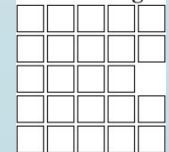
- eingeschränkte Ressourcen
- Erschwerter Theorie-Praxis-Transfer
- fehlende Bewegung und Reize, triste Verhältnisse, keine Selbstbestimmung
- Unterforderung, Aufbau einer Versorgungsmentalität  
→ Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit
- Stress, Unsicherheit
- Haftalltag oft von (Androhung von) Gewalt geprägt
- kaum Privatsphäre





# Externe Suchtberatung Haltung

- Menschlichkeit und Respekt
- Akzeptanz und Toleranz
- Unterstützung der Eigenverantwortlichkeit und Handlungskompetenz, Stärkung des Selbstwertes
- Klientenzentrierung, System- und Bedürfnisorientierung
- Ressourcenorientierung
- Arbeitsbündnis schaffen  
→ Zieloffenheit (akzeptierend vs. abstinenzorientiert)

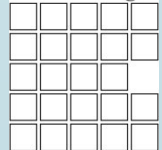






# Externe Suchtberatung Haltung

- Abgrenzung vom Justizsystem
  - unabhängiger Ansprechpartner für Klient\*innen ohne Angst vor justiziellen Konsequenzen
  - vertrauensvolle Zusammenarbeit mit JVA unter Wahrung der Schweigepflicht
- Freiwilligkeit

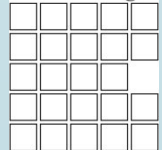




# Externe Suchtberatung Haltung

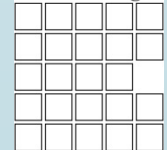
## ► Exkurs: Zwangskontext

- Push-(Druck-) & Pull-(Anreiz-) Faktoren
- extrinsische vs. intrinsische Motivation
- ?
- ! Gibt es ausnahmslose Freiwilligkeit?!
- ! Wahrung der Autonomie des Klienten
- Druck von allen Seiten sehr hoch
- Arbeitsbündnis durch Misstrauen erschwert
- + Erst-Kontakt zum Hilfesystem möglich
- + Veränderungswunsch in Haft oft besonders stark



# Externe Suchtberatung

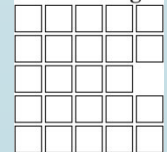
## Spannungsfeld



# Fazit

Eder, Simone – Drogen- und Suchtberatung Stadt Erlangen  
Fachtagung „Gesundheit in Haft - Voraussetzung für Resozialisierung“ am 23.10.2019

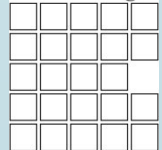
Stadt Erlangen





# Fazit

- Herausforderungen im System
  - ESB im Spannungsfeld
  - Übergangmanagement
- Unterschiedlichste Herangehensweisen und Haltungen interner & externer Dienste
  - respektvoller Umgang mit Einstellungen und Haltungen
  - Kommunikation für ein Miteinander
- Ausgeprägte Unterschiedlichkeit der einzelnen Bundesländer und Haftanstalten
  - einheitlichen Regelungen und Standards
- Entscheidung und Diskussion oft an gesellschaftspolitische, gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen gebunden





**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**

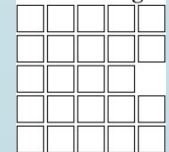


# Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (Hrsg.). (2013). *Aufgabenbeschreibung und Rahmenbedingungen der Externen Suchtberatung (ESB) in den bayerischen Justizvollzugsanstalten (JVAen) – Aufgabenbeschreibung ESB*. München: StMUG.

Bunde, H. (2014): *Suchtprobleme und Inhaftierung*. Online unter: [http://www.bag-s.de/fileadmin/user\\_upload/PDF/BAG-S-2014-2.pdf](http://www.bag-s.de/fileadmin/user_upload/PDF/BAG-S-2014-2.pdf) [21.10.2019].

Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss), Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu), Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V. (fdr), Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (GVS) (2011). *Problemanzeige der Sucht-Fachverbände: Das System der Suchtrehabilitation gerät massiv unter Druck!*. Online unter: [http://www.sucht.org/fileadmin/user\\_upload/Service/Publikationen/Thema/Position/Problemanzeige\\_Suchtreha\\_03-11.pdf](http://www.sucht.org/fileadmin/user_upload/Service/Publikationen/Thema/Position/Problemanzeige_Suchtreha_03-11.pdf) [21.10.2019].

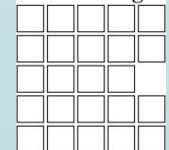




# Literatur

Deutscher Bundestag (BT) (Hrsg.). (1980). *Drucksache 8/4283 (zur Drucksache 8/4267). Bericht des Ausschusses für Jugend, Familie und Gesundheit (13. Ausschuß) zu dem von der Bundesregierung eingebrachten Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Betäubungsmittelrechts – Drucksachen 8/3551, 8/4267 – zu dem von der Fraktion der CDU/CSU eingebrachten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Betäubungsmittelgesetzes – Drucksachen 8/3291, 8/4267.* Online unter: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/08/042/0804283.pdf> [21.10.2019].

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung; Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (Hrsg.). (2008). *Drogen und Suchtbericht Mai 2008.* Berlin: Drogenbeauftragte der Bundesregierung; BMG. Online unter: [https://www.akzept.org/pdf/volltexte\\_pdf/nr22/drogenpo\\_na/drogen\\_suchtbericht\\_2008.pdf](https://www.akzept.org/pdf/volltexte_pdf/nr22/drogenpo_na/drogen_suchtbericht_2008.pdf) [21.10.2019].





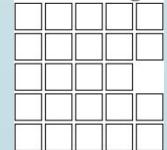


# Literatur

Eckert, J., Weilandt, C. (2008). *Infektionskrankheiten unter Gefangenen in Deutschland: Kenntnisse, Einstellungen und Risikoverhalten. Teilergebnisse des Projekts: „Infectious Diseases in German Prisons – Epidemiological and Sociological Surveys among Inmates and Staff“*. Im Auftrag der europäischen Kommission, im Rahmen des Projekts „European Network on Drugs and Infections Prevention in Prison (ENDIPP)“. Bonn: ENDIPP; WIAD. Online unter:  
[http://www.ahnrw.de/newsletter/upload/01\\_NL\\_ahnrw/2008/2008\\_10\\_01\\_NL20/Endbericht\\_Gefangene\\_060808\\_kompl.pdf](http://www.ahnrw.de/newsletter/upload/01_NL_ahnrw/2008/2008_10_01_NL20/Endbericht_Gefangene_060808_kompl.pdf) [21.10.2019].

Eder, S. (2012). *Beratung, Betreuung und Behandlung Drogenabhängiger im Justizvollzug*. Band 22. Schriftenreihe „Gesundheitsförderung im Justizvollzug“ – „Health Promotion in Prisons“. Oldenburg: BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

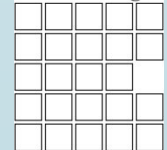
Höflich, P., Schriever, W. (2003). *Grundriss Vollzugsrecht: Das Recht des Strafvollzugs und der Untersuchungshaft für Ausbildung, Studium und Praxis*. 3., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag.





# Literatur

- Lindenmeyer, J. (2012). *Umgang mit Ärger und Aggression – Ein Gruppentherapieangebot für alkoholabhängige Männer mit erhöhter Aggressions- und Gewaltbereitschaft*. In: Fais, J. (Hrsg.). (2012). *Gewalt – Sprache der Verzweiflung. Vom Umgang mit Gewalt in der Suchthilfe*. Lengerich: Papst. S. 84-102.
- Pillmann, F., Ullrich, S., Draba, S., Sannemüller, U., Marneros, A. (2000). *Akute Alkoholwirkung und chronische Alkoholabhängigkeit als Determinanten von Gewaltdelinquenz*. *Nervenarzt*, 71 (9), S. 715 – 721. Springer Verlag.
- Preusker, H. (2000). *Alkoholprobleme im Justizvollzug*. In: Egg, R., Geisler, C. (Hrsg.). (2000). *Alkohol, Strafrecht und Kriminalität*. Kriminologie und Praxis (KuP); Band 30. Wiesbaden: Eigenverlag Kriminologische Zentralstelle e.V. (KrimZ). S. 217–231.
- Püschel, K., Heinemann, A. (2002). *Hafterfahrung und Drogentodesfälle*. In: Jacob, J., Keppler, K., Stöver, H. (Hrsg.). (2002). *LebHaft: Gesundheitsförderung für Drogen Gebrauchende im Strafvollzug*. Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage vom April 2001. AIDS-Forum DAH: Band 42–Teil 1. Berlin: Deutsche AIDS-Hilfe e. V.. S. 177–188.

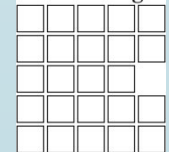




# Literatur

Roland, S., Hoch, E., Hüllinghorst, R., Nöcker, G., David-Spickermann, M. (2001). *Bericht zur Drogensituation in Deutschland 2001*. Im Auftrag der EBDD und des BMG. München; Köln; Hamm: DBDD. Online unter: [www.emcdda.europa.eu/attachements.cfm/att\\_34744\\_DE\\_NR2001GermanyDE.pdf](http://www.emcdda.europa.eu/attachements.cfm/att_34744_DE_NR2001GermanyDE.pdf) [21.10.2019].

Robert Koch Institut (RKI) (2016). *Infektions- und Verhaltenssurvey bei injizierenden Drogengebrauchenden in Deutschland; Abschlussbericht: 01.02.2016; Drogen und chronische Infektionskrankheiten in Deutschland - DRUCK-Studie*. Berlin: RKI. Online unter [https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwjckJOT76zIAhWLkhQKHZW-DV8QFjAAegQIABAC&url=https%3A%2F%2Fwww.drogenbeauftragte.de%2Ffileadmin%2Fdateien-dba%2FDrogenbeauftragte%2F2\\_Themen%2F1\\_Drogenpolitik%2F2\\_Initiative\\_n%2FDRUCK-Studie\\_Abschlussbericht.pdf&usg=AOvVaw1\\_4xwQMJYnzU04NsJDudA\\_](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwjckJOT76zIAhWLkhQKHZW-DV8QFjAAegQIABAC&url=https%3A%2F%2Fwww.drogenbeauftragte.de%2Ffileadmin%2Fdateien-dba%2FDrogenbeauftragte%2F2_Themen%2F1_Drogenpolitik%2F2_Initiative_n%2FDRUCK-Studie_Abschlussbericht.pdf&usg=AOvVaw1_4xwQMJYnzU04NsJDudA_) [21.10.2019].





# Literatur

Stöver, H. (2002). *DrogengebraucherInnen und Drogenhilfe im Justizvollzug – eine Übersicht*. In: *Suchttherapie – Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen*. Ausgabe 03, Jahrgang 3, September 2002. Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag KG. S. 135–145. Online unter: [https://www.researchgate.net/publication/247476936\\_DrogengebraucherInnen\\_und\\_Drogenhilfe\\_im\\_Justizvollzug\\_-\\_eine\\_Ubersicht/link/02e7e52df1925340ee000000/download](https://www.researchgate.net/publication/247476936_DrogengebraucherInnen_und_Drogenhilfe_im_Justizvollzug_-_eine_Ubersicht/link/02e7e52df1925340ee000000/download) [21.10.2019].

World Health Organization (WHO) (editor). (2010). *Prevention of acute drug-related mortality in prison populations during the immediate post-release period*. Copenhagen: WHO. Online unter: [http://www.rsat-tta.com/Files/Prison\\_Mortality.pdf](http://www.rsat-tta.com/Files/Prison_Mortality.pdf) [21.10.2019].

